

5 Pfennig
Nachmittags 5 Uhr

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig
Nachmittags 5 Uhr

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Düringstraße 12 bis 14 bzw. Köpfergasse 1. Einmal für Berlin, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschläge: 417, 1218, 1353, 423. Hauptkassen: Düringstraße 14 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Conrad Dobl in Halle S.

Nummer 164

Halle a. S., Mittwoch den 31. März

1915

Die furchtbaren Kämpfe in den Karpathen.

(W. T. B.) Wien, 31. März. Die Kriegsberichterfasser der Blätter melden, daß in den Karpathen das heftige Ringen unter furchtbaren Verlusten andauere. Namentlich zwischen der Dulkafente und dem Holzgerpaß seien die Kämpfe von bisher noch nicht erreichter Heftigkeit. Die Russen griffen in mehreren Linien an und verschwendeten ihr Menschenmaterial in rücksichtslosster Weise, doch scheiterte der Anprall des Feindes überall an dem undurchbringlichen Walle der verbündeten Truppen.

Beschießung eines Forts bei Verdun.

Der amtliche französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 31. März. Amtlicher Bericht von gestern abend. Der Feind beschloß während der Nacht zum 30. März die Brücke bei Neuport weiter erfolglos. Am 30. März lebte die Kanonade auf der ganzen Front zwischen Meer und Aisne aus. In der Champagne fanden im Gebiet von Verches, Beau Séjour und Bille für Tourbe Artillerie- und Minenkämpfe statt, wobei wir die Oberhand gewannen. In den Argonnen dauerte der Kampf an einigen Stellen mit Bähigkeit und Heftigkeit fort, jedoch ohne bemerkenswertes Ergebnis. Gestern fielen in das Fort Douaumont nördlich von Verdun einige 21-Zentimeter-

Granaten. Unsere Artillerie brachte das Geschütz sofort zum Schweigen. Das Fort hat keinen Schaden genommen. Im westlichen Teile des Pfeilerwaldes nahmen wir eine Reihe von Schützengraben und machten etwa 100 Gefangene, darunter einen Offizier und drei Unteroffiziere. Trotz der heftigen Gegenangriffe behaupteten wir den größten Teil der eroberten Gräben. Weltlich von Font-a-Mousson nahmen wir auf der Straße vom Gaisbanne St. Veler nach Regnieville in der Nacht vom 30. März eine deutsche Stellung und wiesen drei Gegenangriffe zurück. Auf dem Kampfplatze auf dem Hartmannsweilerkopf sind 700 tote Deutsche gezählt worden.

Der englische Kreuzer „Antauntad“ gerammt!

(W. T. B.) London, 31. März. Eine am 27. März in Chatam abgehaltene gerichtliche Todes-schau ergab, daß ein Torpedobootserführer am 24. März den kleinen Kreuzer „Antauntad“ gerammt hat. Der Bug des Zerstörers drang tief in den Kreuzer ein und tötete zwei Mann von dessen Besatzung. Die Ursache des Zusammenstoßes war Nebel.

Untergang des „Lord Nelson“.

Athen, 31. März. Aus Mithlene wird gemeldet, daß das Linienschiff „Lord Nelson“, das wegen schwerer Beschädigungen in dem Seegefecht vom 19. März innerhalb der Dardanellen aufgelaufen war, jetzt infolge furchtbaren Sturmes und des wirksamen Feuers der Türken vernichtet wurde. Die Engländer verheimlichen den Verlust. (W. T. B.)

Die Lage in Warschau.

Wien, 31. März. Aus Warschau erfahren die Blätter: Seitdem aus Grodno und Suwa für die Russen wenig erfreuliche Nachrichten über den Verlauf der dortigen Kriegssituationen eingetroffen waren, gestaltete sich die Lage in Warschau noch schwieriger als zuvor. Täglich wächst die Zahl der Verbundenen, die aus den Festlagerten nach Warschau und von da ins Innere Polens weiterbefördert werden. Rings um die Stadt sind viele Truppen verewählt. (W. T.)

Die Kriegslage in ruß. über Darstellung.

(z. B.) Wien, 30. März. Wie aus Petersburg gemeldet wird, schreibt Oberst Schmitt in der Witschewia Wichomosti, daß die Deutschen alles aufbieten, um ihre beiden Hauptaufgaben zu erfüllen, neue Armeen unter die Waffen zu bringen und den nächsten Augenblick zum Vordringen zu benutzen. Der Armeechef hebt den Stillstand in der Kriegslage und die Haltung der wenig wirkungsvollen Artilleriegeschütze hervor. Der militärische Mitarbeiter der „Mitsch“ legt dar, daß die russischen Operationen bei Proszny nur langsam vor sich gehen, weil einerseits die klimatischen Verhältnisse ungünstig seien, andererseits die Deutschen größte Hartnäckigkeit bezeugen. Im Namen der Witschewia habe eine ganze deutsche Division eingeseht. Im Kommando und Taktik seien die russischen Unternehmungen noch nicht

beendet. Der April sei eben an Unternehmungen großen Stils am besten Wechselsatz nicht zu denken.

Feindliche Flieger über Seebrügge.

Rotterdam, 31. März. Der „Nieuw Rotterdamer Courant“ meldet aus Eindhoven: Am 31. März morgens sind mehrere Flieger, die Bomben warfen, über Seebrügge geflogen. Es ein Schaden verursacht wurde, ist unbekannt. Die Flieger wurden von der Küstenwache beschossen. (W. T.)

Eine Lanung bei Smyrna?

(T. U.) Rom, 31. März. „Giornale d'Italia“ meldet aus Kairo, daß dort das Gerücht umläuft, die in Alexandria zusammengezogenen 60.000 Mann seien zur Landung bei Smyrna und nicht bei den Dardanellen bestimmt.

Frei-a-e norwe ischer Schiffe.

(z. B.) Christiania, 31. März. Alle norwegischen Dampfer, die im Vorjahr von Deutschland nach Swinemünde und Kiel eingeschleppt wurden, sollen, wie hier bekannt wird, vom Kriegengericht in den nächsten Tagen freigesprochen werden. Der Dampfer „Modig“ sei bereits gestern in Kiel freigelassen worden. Diese deutsche Entscheidung erweckt hier große Beunruhigung, da die Schiffe wegen des herrschenden Mangels an Frachtschiffen außerordentlich große Werte für Norwegen repräsentieren.



General-Anzeiger
für Halle und die
Umgebung



Verlegt von
Halle, den 1. October 1871

Die neue Gerichtsbarkeit

Die neue Gerichtsbarkeit ist ein Gegenstand, der in der
letzten Zeit sehr viel Aufmerksamkeit erregt hat. Die
Rechtsprechung ist eine der wichtigsten Aufgaben der
Staatsverwaltung. Die neue Gerichtsbarkeit ist eine
Reform, die die Organisation der Justiz neu ordnet.
Die neue Gerichtsbarkeit ist eine Reform, die die
Organisation der Justiz neu ordnet. Die neue
Gerichtsbarkeit ist eine Reform, die die
Organisation der Justiz neu ordnet. Die neue
Gerichtsbarkeit ist eine Reform, die die
Organisation der Justiz neu ordnet.

Die Stämme im Reichstag

Die Stämme im Reichstag sind die drei großen
Klassen der Bevölkerung. Die Stämme im Reichstag
sind die drei großen Klassen der Bevölkerung. Die
Stämme im Reichstag sind die drei großen Klassen
der Bevölkerung. Die Stämme im Reichstag sind
die drei großen Klassen der Bevölkerung. Die
Stämme im Reichstag sind die drei großen Klassen
der Bevölkerung. Die Stämme im Reichstag sind
die drei großen Klassen der Bevölkerung.

